Beratungsstelle für Jugendberufshilfe - Tandem -

Jahresbericht Meckenheim

2009

lernen fördern
Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

Herausgeber:
lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.
Bahnhofstraße 27
53721 Siegburg
Fon 02241 95819-0
Fax 02241 95819-11
kontakt@lernen-foerdern-rsk.de
www.lernen-foerdern-rsk.de

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V. 4

2. Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe 4

3. Zielgruppe der Beratungsstelle 5

4. Angebote und Leistungen der Beratungsstelle 5

5. Ein Überblick über die Arbeit im Berichtsjahr 7

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung 13

7. Statistische Erhebung Meckenheim gesamt 14

Einführung

Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe – Tandem arbeitet seit dem 01.01.2005 beratend und unterstützend im Auftrag der Stadt Meckenheim. Der vorliegende Bericht gewährt einen Einblick in das Aufgabenfeld der Jugendberufshilfe. Die vereinbarten Dienstleistungen werden dargestellt und Entwicklungen und Veränderungen einbezogen, die sich aus Sicht der Jugendberufshilfe im Verlauf der Tätigkeit ergeben haben.

1. Kurzbeschreibung lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V. wurde 1975 gegründet, ist gemeinnützig und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Sein Ziel ist die Förderung von Menschen mit Lernbeeinträchtigung/Lernbehinderung sowie sozialen Benachteiligungen. Wir unterstützen durch:

- Öffentlichkeitsarbeit für die Belange von Menschen mit Lernbehinderungen und ihren Angehörigen
- Information und Beratung Betroffener
- Schulmitwirkung/Schulförderung
- schulische Angebote
- Angebote zur Berufsvorbereitung wie Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)
- Förderung der Berufsausbildung durch außerbetriebliche Ausbildungen (BaE), ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), Übergangshilfen und umschulungsbegleitende Hilfen
- Angebote zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration durch die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe für die Bereiche der Jugendämter des Rhein-Sieg-Kreises und der Städte Bad Honnef, Bornheim, Meckenheim, Niederkassel und Rheinbach
- weitere Hilfen zur Eingliederung in Arbeit und Beruf

2. Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe

Die Beratungsstelle setzt im Übergang von der Schule in den Beruf an und arbeitet auf der Grundlage des §13 KJHG sowie Position 2.4 des Kinder- und Jugendförderplanes NRW und der zugehörigen Richtlinien. Sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen im Alter von 14-21 Jahren werden sozialpädagogische Hilfestellungen für die berufliche Orientierung, den Start ins Berufsleben sowie für eine realistische und längerfristige Lebensplanung angeboten. Die Beratungsstelle ist sowohl präventiv als auch reagierend kompensatorisch tätig. Aktiv präventiv richtet sie sich mit ihrem Angebot an Schüler/innen, deren Übergang ins Arbeitsleben unsicher erscheint. Reagierend kompensatorisch unterstützt sie junge Menschen, die bereits arbeitslos sind und deren dauerhafte berufliche Integration gefährdet ist. Die Jugendlichen werden in ihrem Übergang ins Erwerbsleben von den Mitarbeitern/innen der Beratungsstelle individuell und vielfach auch entwicklungsbegleitend beraten und betreut. Die Beratungsstelle arbeitet eng mit Schule, Berufsberatung, Jugendämtern und Bildungsmaßnahmen der örtlichen Träger sowie sozialen Einrichtungen zusammen.

3. Zielgruppe der Beratungsstelle

Die Angebote der Beratungsstelle richten sich an sozial benachteiligte und/oder individuell beeinträchtigte junge Menschen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren.

Hierzu gehören

- Schüler/innen von Hauptschulen und Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen mit ungünstigen Perspektiven für Ausbildung oder Arbeit (z. B. fehlender oder schwacher Schulabschluss, Frühabgänger, Schulverweigerer)
- Schüler/innen der JoA-Klassen (Jugendliche ohne Ausbildung und Arbeit)
- junge Menschen ohne Ausbildung oder Beschäftigung

Barrieren beim Übergang ins Berufsleben bilden für diese jungen Menschen meist

- ihre geringe schulische Qualifikation
- ihre individuellen Beeinträchtigungen (z. B. Lernbehinderung, Verhaltensauffälligkeiten oder psychische und körperliche Erkrankungen)
- ihre soziale bzw. soziokulturelle Herkunft (z. B. instabile familiäre Verhältnisse, Armut, unzureichende Sprachkenntnisse etc.)
- unzureichende Handlungskompetenz und Motivation für ihre Berufs- und Lebensplanung.

4. Angebote und Leistungen der Beratungsstelle

Schüler/innen mit ungünstigen Perspektiven für den Start ins Berufsleben werden von uns gezielt an den Schulen aufgesucht und angesprochen.

Unsere konkreten Leistungen umfassen:

a) Einzelberatungen und Entwicklungsbegleitungen

b) Gruppenberatungen

c) Informationsveranstaltungen

d) Projekte und Trainingsseminare

e) DIA-TRAIN (DIAgnose- und TRAINingseinheit im Übergang Schule-Beruf)

(a) Einzelberatungen und Entwicklungsbegleitungen

Der Beratungsverlauf wird mit jedem/jeder einzelnen Jugendlichen gemeinsam geplant und individuell gestaltet.

Je nach Handlungsbedarf und Zielformulierung werden in einmaligen oder in entwicklungsbegleitenden Gesprächen:

- Informationen eingeholt und gegeben
- Orientierungsmöglichkeiten angeboten und Perspektiven erarbeitet

- gemeinsam mit anderen sozialen Institutionen Lösungsstrategien entwickelt
- Begleitungen zu Ämtern und Vorstellungsgesprächen angeboten
- Vermittlungshilfen in Ausbildung, Arbeit und in weiterführende Bildungsmaßnahmen gegeben
- Empfehlungen mit Lehrer/innen abgestimmt und Eltern mit in die Beratung einbezogen
- mit der/dem Jugendlichen gemeinsam die Erreichung der Ziele überprüft und reflektiert
- der Verlauf des Prozesses dokumentiert.

(b) Gruppenberatungen

In Gruppenberatungen werden sowohl Informationen zu schulischen und beruflichen Angeboten im Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn weitergegeben und erörtert, als auch Themen behandelt, die für den Übergang von der Schule in den Beruf relevant sind.

(c) Informationsveranstaltungen

Auf Elternabenden und Informationsbörsen werden fachliche Auskünfte zu jugendberufshilfespezifischen Fragestellungen erteilt.

(d) Projekte und Trainingsseminare

- **Berufswahlorientierungs- und Lebensplanungsprojekte für Haupt- und Förderschüler/innen:**

  Im Rahmen der präventiven Jugendberufshilfe werden berufliche Perspektiven erarbeitet und die Jugendlichen bei ihrem Entwurf einer realistischen Lebensplanung unterstützt.

- **Frühabgänger/innen-Projekt zur Lebensplanung in Kooperation mit Schulen:**

  Ziel dieses Projektes ist die Unterstützung der Jugendlichen bei der Entwicklung der eigenen Berufs- und Lebensperspektiven. Dabei werden vor allem die Kompetenzen gestärkt und Ressourcen der Jugendlichen entdeckt. Im Anschluss an die Seminare werden die Jugendlichen von der Beratungsstelle weiter betreut und beraten.

- **Trainingsseminare im Bereich von Schlüsselkompetenzen**

  Fachqualifikationen reichen vielfach nicht mehr aus, um im Berufsleben bestehen zu können. Diese müssen durch überfachliche Qualifikationen, den so genannten Schlüsselqualifikationen ergänzt werden, wozu vor allem die Methoden- und Sozialkompetenz gehören. Diese sollen in Trainingsseminaren gestärkt und erprobt werden.

(e) DIA-TRAIN

DIA-TRAIN ist ein DIAgnose- und TRAINingsverfahren, das von INBAS (Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH) für Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf konzipiert wurde. Dabei werden an 10 Tagen die individuellen Voraussetzungen von acht bis zehn Jugendlichen, deren Fähigkeiten, Potenziale und Ressourcen mit vielfältigen Methoden untersucht und trainiert.

5. Ein Überblick über die Arbeit im Berichtsjahr

An der Geschwister-Scholl-Hauptschule gab es im Berichtsjahr 2009 einige Veränderungen, die auch die Beratungsstelle betrafen. Im Februar ging der langjährige Schulleiter Herr Paulsen in den Ruhestand. Im Mai wurde die Stelle der Schulsozialarbeiterin, mit der eine langjährige enge Zusammenarbeit stattgefunden hatte, nach sechs Monaten wieder mit einem Sozialpädagogen neu besetzt.

Gemeinsam mit dem neuen Schulleiter und der neuen Konrektorin, die beide seit Jahren an dieser Hauptschule tätig waren, wurde bereits vor den Osterferien überlegt, das Angebot der Beratungsstelle vor Ort an der Schule zu intensivieren. Das bisher jährlich durchgeführte DIAgnose- und TRAINingsverfahren DIATRAIN sollte zunächst für das Schuljahr 2009/10 eingestellt werden, um mehr Präsenzzeit an der Schule anbieten zu können. Mit dem seitens der Schule bereits im März neu eingerichteten Berufsorientierungsbüro (BOB), das mit Computern, Telefon und Informationsmaterialien ausgestattet wurde, stand jetzt ein Beratungsraum zur Verfügung, der regelmäßig genutzt werden konnte. In einem Wirksamkeitsdialog mit dem Jugendamtsleiter wurde daraufhin die Verteilung der Mitarbeiterinnenstunden verändert. Seit Schuljahresbeginn werden montags an Stelle von 14-tägigen nun wöchentliche Beratungszeiten an der Hauptschule angeboten.

Insgesamt mit 19,25 Wochenstunden waren die beiden Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle-Tandem, Andrea Maaßen (r.) mit16,25 Std. und Susanne Bingel (l.) mit 3 Std. für Meckenheim tätig. Von ihnen wurden wöchentlich die Geschwister-Scholl-Schule, die Albert-Schweitzer-Schule und die JoA-Klasse des Berufskollegs Bonn-Duisdorf besucht und Meckenheimer Schüler/innen beraten. Das Büro der Beratungsstelle befindet sich im städtischen Jugendzentrum. Offene Sprechzeiten wurden montags und donnerstags in der Zeit von 14:30 bis 16:30 Uhr und nach Vereinbarung angeboten.

Im Jahr 2009 wurden 101 Jugendliche von der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe – Tandem beraten und begleitet. Damit ist die Anzahl der Jugendlichen, verglichen mit den beiden Jahren zuvor, deutlich gestiegen (um fast 15% gegenüber dem Vorjahr). Der größte Teil (85) der Jugendlichen wurde entwicklungsbegleitend betreut. Mit ihnen wurden durchschnittlich 3 Beratungsgespräche geführt. In den letzten drei Jahren ist der Anteil der beratenen Jungen von 57% auf knapp 67% angestiegen, davon waren durchschnittlich ca.15% durch delinquentes Verhalten auffällig geworden. Der Anteil der Jugendlichen, die ALG II bezogen haben bzw. Teil einer Bedarfsgemeinschaft waren, hat sich seit 2007 mehr als verdoppelt (2007: 16,7%, 2008: 28,4%, 2009: 34,7%). Bei 54% der Jugendlichen lag ein Migrationshintergrund vor, in 2007 waren es 64%.

In den Jahren 2007 bis 2009 wurden von der Beratungsstelle – Tandem insgesamt folgende Jugendliche beraten und betreut:

Jahr	2009	2008	2007
Beratene Jugendliche gesamt	101	88	84
Schüler/innen der Geschwister-Scholl-Hauptschule aus den Klassen 8-10 / (Gesamte Schülerzahlen Klassen 8-10)	62 (137)	49 (146)	46 (182)
Meckenheimer Schüler/innen der Albert-Schweitzer-Schule aus den Stufen 8-10	17	17	25
Meckenheimer Schüler/innen der JoA-Klasse im Berufskolleg Bonn-Duisdorf	10	10	6
Schüler/innen aus anderen allgemein bildenden Schulen und Berufskollegs	6	3	0
arbeits- bzw. beschäftigungslose Jugendliche	3	8	6
Jugendliche in Arbeit/in Ausbildung	1	1	1
Jugendliche aus berufsvorbereitenden oder anderen Maßnahmen	2	0	0
Geführte Einzelberatungen	270	247	200

Insgesamt wurden im Jahr 2009 270 Beratungsgespräche mit Schüler/innen und jungen Erwachsenen geführt. Damit stieg die Anzahl der Beratungsgespräche gegenüber dem Vorjahr um 9,3%.

An der **Geschwister-Scholl-Hauptschule** richteten sich unsere Beratungsleistungen vorrangig an Schüler/innen der Klassen 8-10. Wie im Vorjahr wurden mehr Jungen (60%) als Mädchen beraten. Um 10% zurückgegangen ist die Anzahl der Schüler/innen (53%), bei denen ein Migrationshintergrund vorlag. Trotz der rückläufigen Gesamtschülerzahlen blieben die Beratungszahlen in 2007 und 2008 stabil, da der Anteil der Schüler/innen, die unsere Unterstützung benötigten, deutlich zugenommen hatte. Im Berichtsjahr wurden ca. 27% mehr Schüler/innen als im letzten Jahr beraten. Dies ist damit zu erklären, dass mit Beginn des Schuljahres 2009/10 die Hauptschule wöchentlich besucht wurde (zuvor 14-tägig). Durch die Erhöhung des Stundenkontingents konnten nahezu alle Schüler/innen aus den 8. und 9. Klassen, die eine Klasse mindestens einmal wiederholt hatten, beraten werden. Dadurch erhöhte sich die Chance, eine beginnende Schulmüdigkeit rechtzeitig erkennen und dieser entgegen wirken zu können. Des Weiteren konnte bedeutend mehr Unterstützung vor Ort für die Schüler/innen der Klassen 9 und 10 bei den Bewerbungen für Praktikums- und Ausbildungsplätze angeboten werden. Sie recherchierten am PC nach angebotenen Ausbildungsplätzen, korrigierten Lebensläufe und verfassten Bewerbungsmappen. Diese Möglichkeit der Unterstützung wurde den Jugendlichen in den letzten Jahren, zusätzlich zu den14-tägigen Beratungsterminen an der Schule, auch im Beratungsbüro angeboten. Die Steigerung der Beratungszahlen zeigt aber, dass die Schüler/innen die Sprechzeiten an der Schule deutlich mehr nutzen.

Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden die Inhalte und Ziele der Beratungen vorwiegend in Einzelgesprächen erarbeitet. Hauptproblemlagen waren dabei: fehlende berufliche Orientierung, Entmutigung durch Schulversagen, Schulmüdigkeit und Antriebslosigkeit bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche. Berufsvorbereitende Beratungsgespräche wurden regelmäßig auch parallel zur Praktikumssuche mit den Schülern/innen geführt, um die berufliche Entscheidung zielgerichtet verlaufen zu lassen. Die Beratungsgespräche wurden in enger Absprache mit den jeweiligen Lehrer/innen und dem Berufsorientierungslehrer geführt. In mehreren Fällen wurden auch die Eltern zu den Gesprächen hinzu gezogen und in Einzelfällen nahmen auch Mitarbeiter/innen des sozialen Dienstes der Stadt Meckenheim teil. Vor allem die Schüler/innen bei denen zu befürchten war, dass sie ohne einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 die Schule verlassen würden, wurden intensiv betreut und zu Bildungs- und Maßnahmeträgern begleitet. Wie in den Jahren zuvor, war die Mitarbeiterin der Beratungsstelle regelmäßig bei den Elternsprechtagen an der Schule und bei Bedarf auch bei Konferenzen vertreten.

Neben den Einzelberatungen wurde im Klassenverband die Jahrgangsstufe 10 über weiterführende schulische und Berufsvorbereitende Maßnahmen informiert. Des Weiteren wurden in Kleingruppen Schüler/innen bei der Suche nach einem Praktikums- bzw. Ausbildungsplatz unterstützt. Im Frühjahr und kurz vor den Weihnachtsferien 2009 wurde, in enger Kooperation mit einem Mitarbeiter des Jugendzentrums Meckenheim, jeweils an drei Nachmittagen der Workshop „Bewerbungstraining“ für die Schüler/innen der 10. Klasse der Hauptschule und Besucher/innen des Jugendzentrums im Haus angeboten. Im Januar wurde in gekürzter Form und vorerst das letzte Mal das DIAgnose- und TRAINingsverfahren DIA-TRAIN von der Beratungsstelle ebenfalls in den Räumen des Jugendzentrums angeboten. In Absprache mit den Klassenlehrerinnen wurden acht Schüler/innen aus der Klasse 9 ausgewählt, bei denen zum Teil eine Schulmüdigkeit oder Einschränkungen bezogen auf Sprache oder Sozialkompetenz vorlagen.

Insgesamt sind mit unserer Unterstützung von 21 Entlassschülern/innen, die bei uns in Beratung waren, einer in eine Ausbildung, 13 in einen Berufsvorbereitenden bzw. weiterführenden Bildungsgang, drei in das Werkstattjahr und einer in Erwerbstätigkeit eingemündet. Lediglich bei drei Schülern wurde die Beratung abgebrochen, beziehungsweise ist der Verbleib im Anschluss an die Regelschule nicht bekannt. 41 Schüler/innen sind in der Beratung verblieben, da sie ihren Schulbesuch an der Hauptschule fortsetzen oder mit Schuljahresbeginn neu in die Beratung gekommen sind.

Im Anschluss an die Beratung an der Hauptschule konnten mit unserer Unterstützung

im Jahr	**2009**	**2008**	**2007**
in Ausbildung	1	3	2
in Berufsvorbereitung und Schule	13	8	13
in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit	4	8	0

vermittelt werden. Die veränderte und wechselnde Verteilung auf die Bereiche Berufsvorbereitung/Schule und sonstige Angebote/Maßnahmen lässt keine aussagekräftige Deutung zu.

An der **Albert-Schweitzer-Schule** in Rheinbach wurden wie in den Jahren zuvor alle Schüler/innen aus der so genannten Oberstufe beraten. Im Berichtsjahr waren dies 17 Schüler/innen aus Meckenheim. Dies entspricht der Anzahl der Jugendlichen im Jahr 2008. In 2007 waren es noch 25 Meckenheimer Jugendliche, die an der Förderschule begleitet wurden. Gestiegen ist seitdem jedoch die Anzahl der Beratungsgespräche, d.h. pro Schüler/in wurden durchschnittlich mehr Gespräche geführt. Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist seit 2007 deutlich gesunken. Da auch die Anzahl der Meckenheimer Schüler/innen insgesamt abgenommen hat, stellt sich die Frage, ob ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und dem Besuch der Förderschule bestanden hat. Außerdem fällt auf, dass der Anteil der Jugendlichen, die ALG II beziehen bzw. Teil einer Bedarfsgemeinschaft sind, gestiegen ist.

Jahr	**2009**	**2008**	**2007**
Beratene Jugendliche gesamt	17	17	25
Beratungsgespräche insgesamt	74	72	58
Jugendliche mit Migrationshintergrund	6	5	16
Bezug von ALG II	6	5	1

In 2009 wurden alle Jugendlichen entwicklungsbegleitend betreut. 12 Jungen und fünf Mädchen kamen in die Beratung, 35,3 % von ihnen hatten einen Migrationshintergrund. Die Beratungszeiten der Jugendberufshilfe fanden wöchentlich statt.

Die Erst- und Zweitberatungen mit der Agentur für Arbeit nahmen einen hohen Stellenwert ein. Sie wurden gemeinsam mit den Eltern, dem/der Klassenlehrerin, der Mitarbeiterin der Jugendberufshilfe und der Beratungsfachkraft geführt. Berufliche Perspektiven und Fördermöglichkeiten wurden hierbei mit den Schüler/innen besprochen und Ziele vereinbart.

Bei der Begleitung der Abgangsschüler/innen lag der Fokus auf der Entwicklung realistischer beruflicher Perspektiven. Die Vorbereitung und Auswertung der praktischen Erfahrungen diente der Überprüfung und ggf. der Korrektur der beruflichen Ziele. Dabei ging es auch um eine konstruktive Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen. Auch die Angebote der Berufsvorbereitung waren wichtiger Inhalt der Beratung. Zwei Schüler konnten direkt in eine Ausbildung einmünden, drei Jugendliche wurden in eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme vermittelt. Ein Schüler wechselte in eine stationäre Jugendhilfeeinrichtung, ein anderer konnte ein Werkstattjahr beginnen.

Im Anschluss an die Beratung konnten mit unserer Unterstützung

im Jahr	**2009**	**2008**	**2007**
in Ausbildung	2	0	1
in Berufsvorbereitung und Schule	3	4	15
in sonstige Angebote	2	0	0

vermittelt werden.

Bei der Beratung der Schüler/innen der Klasse 9 lag der Schwerpunkt auf der Begleitung der Praktika und der Auseinandersetzung mit beruflichen Zielen. Unsicherheiten traten häufig bei der Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle auf. Diese Schüler/innen wurden bei der Praktikumsakquise unterstützt. Bei einigen Jugendlichen standen persönliche Konflikte der Auseinandersetzung mit ihren beruflichen Perspektiven entgegen. Die Konflikte wurden thematisiert und Lösungsmöglichkeiten gesucht. Die Einbeziehung von Eltern, Klassenlehrer/in und bei Bedarf des sozialen Dienstes der Stadt Meckenheim erwies sich bei diesen Schüler/innen als positiv.

Im März 2009 organisierte und begleitete die Beratungsstelle in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern einen Besuch beim Internationalen Bund in Bonn-Auerberg (Bereich Handwerk) mit den Schüler/innen der Klassen 9 und 10. Ein Vortrag und die Besichtigung der Werkbereiche vermittelte ihnen einen Eindruck von den Rahmenbedingungen und dem Ablauf einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB). Kurz darauf lernten dieselben Schüler/innen bei einer Exkursion zum Internationalen Bund in Bonn-West den Dienstleistungsbereich der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen kennen. Hier werden Jugendliche auf Berufe wie Friseur/in, Altenpfleger/in oder auch im Garten- und Landschaftsbau vorbereitet. Diese Besuche waren wichtige Bestandteile der Beratungsarbeit, die den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern konnten.

Von April bis Juni 2009 fand ein Sozialtraining für Mädchen der Klassen 9 und 10 statt. Hierbei ging es um die Einübung von Sozialkompetenzen. Die Schüler/innen setzten sich z.B. mit ihren eigenen Fähigkeiten, Interessen und Eigenschaften auseinander und stellten diese in der Gruppe vor. Die Differenzierung von Selbst- und Fremdeinschätzung sowie die Beschäftigung mit den eigenen Zukunftsvorstellungen (Gruppenarbeit/Collage) und deren Präsentation waren weitere Bestandteile des Trainings. Im Mai 2009 organisierte und begleitete die Mitarbeiterin der Beratungsstelle im Rahmen eines schulinternen „Girls` Day“ eine Gruppe von Schülerinnen der Oberstufe zum Berufskolleg Glas, Keramik und Gestaltung in Rheinbach. Dort wurden die Werkbereiche besichtigt und Ausbildungsmöglichkeiten vorgestellt.

In der **JoA-Klasse des Berufskollegs Bonn-Duisdorf** und im **Büro der Beratungsstelle in Meckenheim** wurden 22 Jugendliche beraten, die bereits den Besuch der Regelschule abgeschlossen hatten, und zum Teil schon seit längerer Zeit arbeits- bzw. ausbildungslos waren. Eine realistische Auseinandersetzung mit ihren beruflichen Perspektiven sowie die Motivierung dazu, die eigene Berufs- und Lebensplanung wieder aktiv zu gestalten und die bestehende Mut- und Antriebslosigkeit zu überwinden, waren Schwerpunkte der Beratung.

Im Anschluss an die Beratung in der JoA-Klasse des Berufskollegs Bonn-Duisdorf und im Büro der Beratungsstelle in Meckenheim schafften fünf Jugendliche den Sprung in eine Ausbildung. Sechs Jugendliche konnten in eine schulische Weiterbildung einmünden. Vier Jugendliche gingen ins Werkstattjahr, ins Praktikum und zur Bundeswehr. Zwei nahmen eine Erwerbstätigkeit auf.

im Jahr	2009	2008	2007
in Ausbildung	5	1	1
in Berufsvorbereitung und Schule	6	3	1
in sonst. Angebote/Erwerbstätigk.	6	2	5

Weitere zwei Jugendliche sind nach Beendigung der Beratung in Arbeitslosigkeit verblieben, bei einem Jugendlichen ist der Verbleib unbekannt. Zwei Jugendliche standen weiterhin in Kontakt mit der Beratungsstelle.

Bezogen auf alle im Auftrag der Stadt Meckenheim Beratenen (Hauptschule, Förderschule, Berufskolleg, Beratungsstellenbüro) konnten **insgesamt** im Anschluss an die Beratung mit unserer Unterstützung

im Jahr	2009	2008	2007
in Ausbildung	8	4	4
in Berufsvorbereitung und Schule	22	15	29
in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit	12	10	5

vermittelt werden.

Im Berichtsjahr veranstaltete die Stadt Meckenheim zum zweiten Mal einen Berufsinformationstag für alle Meckenheimer Schüler/innen und deren Eltern in der Jungholzhalle. Auch die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe nahm mit einem Informationsstand teil und stieß auf reges Interesse seitens der Schüler/innen der Haupt- aber auch der Realschule. Wie auch im letzten Jahr nahm Tandem im Rahmen des vom Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrum Ruhrfeld City initiierten Patenprojektes an Informationstreffen in der Geschwister-Scholl-Hauptschule teil und bot den Paten die Möglichkeit, sich bei Bedarf beraten zu lassen. Auch beteiligte sich die Beratungsstelle mit einem Berufsorientierungsangebot bei der Mädchenberufsbörse in der Jugendfreizeitstätte der Stadt Meckenheim. In diesem Jahr handelte es sich um einen kleinen Bewerbungsparcours, an dem viele Mädchen begeistert teilnahmen.

Darüber hinaus nahmen Mitarbeiter/innen an folgenden Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen teil:

- AG § 78 Meckenheim
- Workshop und Klausurtag „Für ein kindgerechtes Meckenheim“
- Integrationsprojekt „Komm In“ Meckenheim Stadt der Kulturen
- Beratungsstellenkonferenz des Landesjugendamtes
- Fachkräftekonferenz des Landesjugendamtes
- Arbeitsgemeinschaft Jugendberufshilfe im Rhein-Sieg-Kreis
- Facharbeitskreis Jugendberufshilfe.

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Qualitätsentwicklung und -sicherung wurde geleistet durch wöchentliche Teamsitzungen, kollegiale Fallberatung, Supervision sowie durch regelmäßige interne Fortbildungen. Darüber hinaus wurden von den Fachkräften externe Fortbildungen wahrgenommen. Auf Kreis- und Landesebene stand die Beratungsstelle im fachlichen Dialog mit den relevanten Akteuren und Kooperationspartnern der Jugendberufshilfe, Jugendsozialarbeit und Arbeitsmarktpolitik.

Gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Meckenheim fanden ca. halbjährliche Arbeitsbesprechungen zur Überprüfung der Ziele und zur Fortschreibung der Leistungsqualität (Wirksamkeitsdialog) statt.

7. Statistische Erhebung Meckenheim gesamt

Zeitraum: 1.1.-31.12.2009

Beratungsleistungen

1. Überblick über die Beratungsarbeit nach Hilfeformen			
1.1 Einzelberatung junger Menschen			
a) Anzahl Beratener in persönlichen Beratungsgesprächen	**männlich**	**weiblich**	**insgesamt**
durch einmaliges Gespräch	10	6	16
entwicklungsbegleitend (mehrere Gespräche, keine Kompetenzanalyse)	57	28	85
entwicklungsbegleitend (mind. ein Gespräch u. Kompetenzanalyse)	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	**67**	**34**	**101**
b) Zahl Beratungsgespräche (jd. Gespräch einzeln gezählt)	**männlich**	**weiblich**	**insgesamt**
Beratungsgespräche gesamt:	184	86	**270**
1.2 Gruppenarbeit mit jungen Menschen (Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen)			
Anzahl der Gruppenberatungen			8
Anzahl der Projekte			6
Veranstaltungen insgesamt:			**14**

Hinweis: Die Zahlen in den Tabellen 2 und 3 beziehen sich auf die Angaben in der Tabelle 1.2

2. Gruppenangebote für junge Menschen (Anzahl der Teilnehmer)			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
Schüler/innen	35	24	59
Sonstige	0	0	0
Jugendliche insgesamt	**35**	**24**	**59**

3. Auswertung der Gruppenangebote nach Alter			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
unter 15 Jahre	0	0	0
von 15 bis unter 18 Jahre	33	24	57
älter als 18 Jahre	2	0	2
Jugendliche insgesamt	**35**	**24**	**59**

Soziodemographische Merkmale der Jugendlichen

Hinweis: Die Zahlen in den Tabelle 4-12 beziehen sich auf die Angaben in der Tabelle 1.1

4. Alter der Jugendlichen zum Zeitpunkt der ersten Beratung in 2009			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
unter 15 Jahre	1	4	5
von 15 bis unter 18 Jahre	60	26	86
von 18 bis unter 21 Jahre	5	4	9
von 21 bis unter 25 Jahre	1	0	1
von 25 bis unter 27 Jahre	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	**67**	**34**	**101**

5. Staatsangehörigkeit der Jugendlichen			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
deutsche Jugendliche	45	23	68
> davon Aussiedler/innen	*7*	*4*	*11*
> davon aus Familien mit türkischer Herkunft	*6*	*4*	*10*
ausländische Jugendliche (ohne deutschen Pass) insgesamt	22	11	33
> davon aus der Europäischen Union	*0*	*0*	*0*
> davon außerhalb der Europäischen Union	*22*	*11*	*33*
>> davon türkisch	*10*	*5*	*15*
Jugendliche insgesamt:	**67**	**34**	**101**

6. Allgemeine Schulbildung zum Zeitpunkt der ersten Beratung in 2009			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
Abgang ohne Abschluss	3	0	3
> davon Förderschule	*1*	*0*	*1*
>> davon Abgang nach Klasse 7/8	*0*	*0*	*0*
>> davon Abgang nach Klasse 9/10	*1*	*0*	*1*
> davon Haupt-/Gesamt-/weiterführende Schule	*2*	*0*	*2*
>> davon Abgang nach Klasse 7/8	*1*	*0*	*1*
>> davon Abgang nach Klasse 9/10	*1*	*0*	*1*
> davon Berufsschule	*0*	*0*	*0*
Abschluss auf Förderschule	1	0	1
Abschluss auf Hauptschule	10	4	14
> davon HSA nach Klasse 9	*2*	*1*	*3*
> davon HSA nach Klasse 10 A	*8*	*2*	*10*
> davon Abschluss Klasse 10 B	*0*	*1*	*1*
> davon Abschluss Klasse 10 B mit Qualifikation	*0*	*0*	*0*
Abschluss von anderen Schulen	1	0	1
> davon FOR	*1*	*0*	*1*
z.Zt. noch Schulbesuch auf Regelschule	52	30	82
unbekannt	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	**67**	**34**	**101**

7. Bildungs-, Ausbildungs-, Beschäftigungssituation zum Zeitpunkt d. ersten Beratung in 2009			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
Schüler/innen	52	30	82
> davon Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen	*12*	*5*	*17*
> davon Hauptschule	*37*	*25*	*62*
> andere allgemeinbildende Schule	*3*	*0*	*3*
Berufsschüler	12	1	13
> davon in JoA-Klassen	*9*	*1*	*10*
in berufsvorbereitenden oder anderen Maßnahmen	1	1	2
in Arbeit	0	0	0
in Ausbildung	1	0	1
arbeits- / beschäftigungslos	1	2	3
Jugendliche insgesamt:	**67**	**34**	**101**

8. Wohnsituation der Jugendlichen			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
in Herkunftsfamilie	67	31	98
> davon bei einem Elternteil/sonstig. Familienangehörigem	*10*	*0*	*10*
in eigener Wohnung/Wohngemeinschaft ohne Kind	0	0	0
in eigener Wohnung/Wohngemeinschaft mit Kind	0	0	0
im Heim / in betreuter Wohnform / Pflegefamilie	0	3	3
ohne festen Wohnsitz	0	0	0
unbekannt	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	**67**	**34**	**101**

9. Einkommenssituation der Jugendlichen (ggf. Mehrfachnennungen)			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
eigenes Einkommen	0	0	0
Bezug von Arbeitslosengeld	0	0	0
Bezug von ALG II / Bedarfsgemeinschaft	24	11	35
Bezug von Jugendhilfe	0	3	3
Einkommen der Eltern	43	20	63
sonstiges Einkommen (z.B. Bafög, Ausbildungsvergütung)	2	0	2
kein geregeltes Einkommen	0	0	0
unbekannt	0	0	0

10. Vorausgegangene/vorhandene gravierende Problemsituationen (ggf. Mehrfachnennungen)			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
Arbeitslosigkeit	0	1	1
Verschuldung	0	0	0
Ohne ausreichendes Einkommen	0	0	0
Wohnprobleme	1	0	1
Ohne oder mit schlechtem Bildungsabschluss	4	0	4
Sprachprobleme	1	1	2
gesundheitliche Probleme (körperlich)	1	2	3
gesundheitliche Probleme (psychisch)	2	3	5
Sucht (Drogen, Alkohol, Spiele u.a.)	1	0	1
Missbrauch	1	0	1
Schwangerschaft / Kleinkind	0	2	2
Unvollständige Familie	10	4	14
Prostitution	0	0	0
Delinquenz	11	0	11
Verwahrlosung	1	1	2
Sonstige Probleme (z.B. geringe Sozialkompetenz)	19	11	30

11. Erstkontakt zur Beratungsstelle über			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
soziale Einrichtungen (z.B. Jugendzentrum)	5	0	5
Jugendamt	3	2	5
Sozialamt	0	0	0
Agentur für Arbeit / Berufsberatung	0	1	1
ARGE / Fallmanager	0	0	0
andere Maßnahmeträger	0	0	0
Schule	58	31	89
Eltern / andere Familienmitglieder	0	0	0
Umfeld	0	0	0
Eigeninitiative	1	0	1
Jugendliche insgesamt:	**67**	**34**	**101**

12. Verbleib der Jugendlichen im Anschluss an die Beratung in 2009			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
in Ausbildung	7	1	8
> davon in betriebliche Ausbildung / schulische Ausbildung	*6*	*0*	*6*
> davon in außerbetriebliche Ausbildung	*1*	*1*	*2*
in Berufsvorbereitung / Schule	16	6	22
> davon in Handelsschule/ u.a. Berufsfachschulen / FOS	*4*	*2*	*6*
> davon in Vorklasse / BGJ	*3*	*0*	*3*
> davon in Berufsvorbereitende Maßnahme	*5*	*4*	*9*
> davon in andere Formen d. nachträglichen Erwerbs des Hauptschulabschlusses (VHS, Abendrealschule etc.)	*4*	*0*	*4*
Sprachkurse	0	0	0
Jugendwerkstatt	0	0	0
Praktikum / EQ	0	0	0
Freiwilligen Dienste (FSJ / FÖJ / EFD)	0	0	0
Sonstiges / Werkstattjahr	7	2	9
Erwerbstätigkeit	2	1	3
Arbeitslosigkeit	1	1	2
unbekannt	4	1	5
in Beratung verblieben	30	22	52
Jugendliche insgesamt	**67**	**34**	**101**

13. Abgang nach Verlassen der Regelschule			
	männlich	**weiblich**	**insgesamt**
Abgang ohne Abschluss	5	0	5
> davon Förderschule	*1*	*0*	*1*
> davon Abgang nach Klasse 7/8	*0*	*0*	*0*
> davon Abgang nach Klasse 9	*1*	*0*	*1*
> davon Hauptschule	*4*	*0*	*4*
> Abgang nach Klasse 7/8	*2*	*0*	*2*
> Abgang nach Klasse 9	*2*	*0*	*2*
Jugendliche insgesamt	5	0	5